

MUSIKLEHRANSTALTEN



DER STADT WIEN

K I N D E R S I N G S C H U L E D E R S T A D T W I E N

Samstag, 20. Mai 1967, 15.30 Uhr

Sonntag, 21. Mai 1967, 15.30 Uhr

im Großen Konzerthaus-Saal

F E S T L I C H E S S I N G E N

Ausführende:

Tausend Kinder der Kindersingschule

Die Wiener Symphoniker

Musikalische Leitung: Prof. FRANZ BURKHART

Einleitend spricht Frau Stadtrat Gertrude Sandner

Preis des Programms 2.60 S

„LIED IN ÖSTERREICH“

I.

W. A. Mozart:

Heil dem Tag!

(Kanon zu 6 Stimmen)

Heil dem Tag,
dem die Nacht erlag!
Der lichte Sonnenschein
erwecket Flur und Hain.

Chr. W. Gluck:

Festgesang

Füllt mit Schalle,
jubilnd die Halle,
Harf' und Psalter haltet bereit,
daß es klinge,
jauchze und singe,
unser Danklied, Gott geweiht,
laut und leise
Ihm zum Preise,
Ihm, dem Herrn der Ewigkeit!
Füllt mit Schalle
jubilnd die Halle,
Harf' und Psalter haltet bereit!

Über fernen,
flammenden Sternen
Hört der Herr den himmlischen Chor,
doch auch schönen
irdischen Tönen
neigt er liebevoll sein Ohr;
seine Gnade
weist die Pfade
zu den Sternen uns empor.
Füllt mit Schalle
jubilnd die Halle,
Harf' und Psalter haltet bereit!

Max Kalbeck

Ich armes, welsches Teufel
(Volkstümlicher Kanon zu 3 Stimmen,
Ende des 18. Jahrhunderts)

Ich armes, welsches Teufel
bin müde vom Marschieren.
Ich hab' verlorn mein Pfeifel
aus meinem Mantelsack.
Schad't nichts, ich hab's gefunden,
was du verloren hast.

Hah meinen Weizen am Berg gesät
(Aus West- und Südböhmen)

Hab meinen Weizen am Berg gesät,
Hat mir'n der böhmische Wind verweht.

Böhmischer Wind, ich bitt dich schön,
Laß mir mein Weizen am Berge stehn!

Wenn ich kein Geld mehr im Beutel hab,
Geh ich ins Holz und schneid Reiser ab.

Wenn ich die Besen gebunden hab,
Geh ich die Straßen wohl auf und ab:
Leute, wer kauft mir die Besen ab?

Die Blümelein, sie schlafen

(Weise von W. Zuccalmaglio nach einem alten Volkslied)

Die Blümelein, sie schlafen
schon längst im Mondenschein.
Sie nicken mit den Köpfchen
auf ihren Stengelein,
es rüttelt sich der Blütenbaum,
er säuselt wie im Traum:
Schlafe, schlafe, schlafe,
du mein Kindlein, schlafe ein!

Die Vögelein, sie sangen
so süß im Sonnenschein
Sie sind zur Ruh gegangen
in ihre Nestelein.
Das Heimchen in dem Ähregrund,
es tut allein sich kund:
Schlafe, schlafe, schlafe,
du mein Kindlein, schlafe ein!

Sandmännchen kommt geschlichen
und guckt durchs Fensterlein,
ob irgend noch ein Kindchen
nicht mag zu Bette sein.
Und wo es nur ein Kindlein fand,
streut es ins Aug ihm Sand:
Schlafe, schlafe, schlafe,
du mein Kindlein, schlafe ein!

Antonio Caldara:

Zum Tanz

(Kanon zu 3 Stimmen)

Mit uns springet, mit uns singt,
Daß es immer schöner klingt.
La la la ...

Musikanten, spielt's auf!

(Volkslied aus Niederösterreich)

Musikanten, spielt's auf
und mir wer'n enk schon zahl'n;
wenn's Geld nimmer kleckt,
schneid ma d' Hos'nknöpf weg.

Ja, sollt i denn trauri sein,
daweils ma guat geht;
daweil halt mei Köpferl
am Gnack obmat steht.

Meine Rösserln tan springa,
meine Scheiberln tan klinga,
mei Peitscherl tuat knall'n,
dös tuat mein Dirnderl g'fall'n.

Bin an armer Hüaterbua

(Volkslied aus Oberösterreich)

Bin an armer Hüaterbua,
Weil i sunst nix kinna tua;
Leb guat freundli alle Zeit
Bei mein' Schäflein auf der Weid.

Leid den ganz'n Tag koa Not,
Han gnua z' ess'n, Kas und Brot;
Han z' nachts Mülli, Knöd'ln, Koch,
Gelts, i han a schöns Leb'n so?

Sunst war bei mir all's recht,
Aber s' Gwandl wird schon schlecht;
D'Schuach san z'rissn, d'Jopp'n is alt,
Tut mi wahrla frias'n bald.

Du, du, dalkata Jagersbua
(Volkslied aus Kärnten)

Du, du, dalkata Jagersbua,
i, i wer dirs auszähl'n;
i, i brich dir dei Hahnle ab,
daß du neama kannst knall'n.

Du, du, dalkata Schreibersbua,
i, i wer dirs vertreib'n;
i, i sauf dir dei Tint'n aus,
daß du neama kannst schreib'n.

Du, du, dalkata Müllerbua,
i, i wer dirs auszähl'n;
i, i ziaß dir dei Wasserl ab,
daß du neama kannst mahl'n.

So geht es in Schnützelputz' Häusel
(Anfang des 19. Jahrhunderts)

So geht es in Schnützelputz' Häusel:
da singen und tanzen die Mäusel,
da bellen die Schnecken im Häusel.
Im Schnützelputz' Häusel, da geht es sehr toll:
Da saufen die Tisch' und die Bänke sich voll,
Pantoffeln unter dem Bette.
So geht es in Schnützelputz' Häusel . . .

Es saßen zwei Ochsen im Storchennest,
die hatten einander so lieblich getröst'
und wollten die Eier ausbrüten.

Es zogen zwei Störche wohl auf die Wacht,
die hatten ihr Sache gar wohl bedacht
mit ihren großmächtigen Spießen.

Ich wüßte der Dinge noch mehr zu sag'n,
die sich in Schnützelputz' Häusel zutrag'n,
gar lächerlich über die Maßen.
So geht es in Schnützelputz' Häusel . . .

PAUSE

II.

Von alten Bekannten:

a) Jägerlied

(Englisches Volkslied)

Es wollt' ein Jäger jagen gehn
mit Pfeil und Bogen wunderschön,
jagen im Walde die kleinen, kleinen Reh',
im frischen grünen Walde.
Jackie boy! Meister? Singst so schön, wunderschön!
Heia, tralala, im frischen grünen Walde!

Das erste Rehlein fehlte er,
das zweite auch, bei meiner Ehr!
Dann lief das dritte ihm auch davon gar schnell,
im frischen grünen Walde.
Jackie boy . . .

Das vierte Rehlein war noch klein,
darum holt' es der Jäger ein,
mit Pfeil und Bogen holte er es ein,
im frischen grünen Walde.
Jackie boy . . .

Das fünfte Reh sprang übern Bach,
doch sprang ihm gleich der Jäger nach.
Wo sie jetzt sind? Geh doch selber
schnell und frag,
im frischen grünen Walde.
Jackie boy . . .

b) Der Kranich (Ukrainisches Volkslied)

Lieber Bruder mein,
hörst den Kranich schrein?
Sieh, er fliegt in langen Zügen
in die Welt hinein.
Rufen: Kru, kru, kru!
Ach, wo find' ich Ruh'?
Überm Wasser in der Fremde
ist die Schwinge wund
und heilt nimmer zu.
Kru, kru, kru!

Hörst den Flügelschlag
lange eh es Tag,
immer weiter ohne Rasten
den Gesellen nach.
Rufen: Kru, kru, kru . . .

c) Das Erbsenfeld

(Französisches Volkslied)

Hatte ein kleines Erbsenfeld,
pin, didibum, mirabili,
ging es besuchen Tag für Tag,
didibum, populum, mirabili.

Einmal da traf ich Gänse an,
nahm mein Gewehr und schoß mir drei.

Aß sie auf einen Sitz gleich auf,
war davon krank drei Monat lang.

d) Oh, Susanna!

Melodie von St. C. Foster (1848), USA

Ich komm aus Alabama,
hab mein Banjo stets mit mir,
ich geh nach Louisiana,
denn mein Mädchen wohnt hier.
Als ich ging, da stach die Sonne heiß,
der Regen peitscht einher,
es glüht' die Luft, ich fror zu Eis;
Susanna, wein' nicht mehr!
Oh, Susanna, oh! wein' nicht mehr nach mir,
ich komm aus Alabama,
hab mein Banjo stets mit mir.

Ich träumte wohl die ganze Nacht,
da alles lag in Ruh,
ich dacht', es wär Susanna selbst,
die liefe auf mich zu.
Der Kuchen blieb im Halse ihr,
das Aug' war tränenschwer;
ich sag: von weit komm ich zu dir;
Susanna, wein' nicht mehr!
Oh, Susanna . . .

St. C. Foster

Deutsche Übersetzung: Susanne Kacirek

Zum fröhlichen Abschluß:

Buama, heint gehts lusti zua (Volkslied aus dem Salzburgischen)

Buama, heint geht's lusti zua,
d' Musi spielt in oaner Tur.
Alles lacht und singt und schreit,
zuagehn tuat's, als wia net gscheit.
Hört's es von weitm scho,
Zidern spielen, Klampfn schlagen,
Spilleit, heint laßt's enk hern,
heint muaß's a Gaudi wern.
Grad wegn an Hadri, hadri,
huia, ha ha ha, u. s. f.

Überall hörst singa heint,
Ringlspiel ham's a, mir scheint.
Pöller krach'n überall,
Kirtag is an Jahr amal.
Heint eß' ma schweinas Bradl,
und bachne Äpfelradl,
und drent ban Ochsenwirt
gibts Kraut und Leberwirscht.
Grad wegn an Hadri, u. s. f.

Was tragt die Gans?

(Lied zum Martinigans-Essen aus Wien, 19. Jh.)

Vetter Hans,
was tragt die Gans auf ihrem Schnabel?
Weaner Kellnerbuam samt der Gabel
tragt die Gans auf ihrem Schnabel.

Vetter Hans,
was tragt die Gans auf ihrem Köpferl?
Weaner Kuchlmadl samt'n Schöpferl
tragt die Gans auf ihrem Köpferl.

Vetter Hans,
was tragt die Gans auf ihrem Bäucherl?
d' Weaner Feuerwehr samt die Schläucherl
tragt die Gans auf ihrem Bäucherl.

Vetter Hans,
was tragt die Gans auf ihrem Schwaferl?
Weaner Maurerweiber samt die Schafferl
tragt die Gans auf ihrem Schwaferl.

Vetter Hans,
was tragt die Gans auf ihrem Ruck'n?
D' ganze Weanastadt samt die Bruck'n
tragt die Gans auf ihrem Ruck'n.

Unsa Knecht, da Hansl
(Volkslied aus dem Böhmerwald)

Unsa Knecht, da Hansl,
Der will a Reiter wern.
Hat er no ka Roß net,
Wie will er oana wern?
Nimmt sei Muatta an Bes'nstiel,
Macht'n Hansl a Reitergspül.
Hansl, iatz kanst reit'n,
Reit nur, Hansl, reit!
Diohaha, etc.

Unsa Knecht, da Hansl,
Der will a Reiter wern.
Hat er no kan Sabl net,
Wie will er oana wern?
Nimmt sei Muatta a Ofngabl,
Macht'n Hansl an Reitersabl,
Hansl, iatz kanst reit'n, usf.

Unsa Knecht, da Hansl,
Der will a Reiter wern.
Hat er gar kan Reiterhuat,
Wie will er oana wern?
Nimmt sei Muatta an Wasserkruag,
Macht'n Hansl an Reiterhuat.
Hansl, iatz kanst reit'n, usf.

Unsa Knecht, da Hansl,
Der will a Reiter wern.
Hat er gar kan Mantl net,
Wie will er oana wern?
Nimmt sei Muatta a Kuchltür,
Hängts'n Hansl als Mantl für,
Hansl, iatz kanst reit'n, usf.

Lehrkräfte der Kindersingschule im Schuljahr 1966/67

Editha Baurek
Karl Bieregger
Gertraud Buchberger
Hilde Dörrschmidt
Karoline Englisch
Margarete Geider
Viktoria Hribar
Monika Hübel
Antonia Kollar
Maria Koristka
Gertraud Kuhn

Reinhilde Landkammer
Lilian Lehnfeld
Leopoldine Lindner
Margot Lukas
Barbara Ofenbeck
Gertrud Ott
Elfriede Popoff
Georgine Pradl
Theresia Pummer
Edelgard Quick
Adelina Rühm

Erika Salomon
Friederike Sonnenbeitner
Inge Soyka
Maria Steinkellner
Christine Veith
Elfriede Völker
Adele Vukovic
Hannelore Wenzelmaier
Marie Wesely
Monika Wilfer